

Kultur im Alten Rathaus

Herzliche Einladung zum Bildvortrag
„Streifzüge durch die Natur
unserer Heimat“

Donnerstag, 10. März 2016,
19.30 Uhr,
Altes Rathaus Kilsheim



Bildvortrag über die Natur unserer Heimat im Wandel der Jahreszeiten
sowie über interessante Naturerlebnisse in unserer näheren Umgebung.

Eintritt frei!

Referenten:

Die NABU-Mitglieder Bernhard Väth, Rudi Schneider, Karl-Heinz
Ott, Walter Dietz

Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Kilsheim.

Groß ist das Angebot von Bildvorträgen und Fernsehsendungen
über Naturwunder in fernen Ländern oder auch deutschen Regionen.
Aber auch in unserer näheren Umgebung gibt es eindrucksvolle
Naturerlebnisse zu genießen. Wir wollen Sie mit diesem Bildvortrag
an unseren Beobachtungen teilnehmen lassen.

Aus dem Protokoll der JHV 2016

Im März erlebten wir im Alten Rathaus einen bildlichen „Streifzug durch
die Natur unserer Heimat“, vorgestellt von Walter Dietz, Bernhard Väth
und Herrn Ott aus Nassig.

Das Interesse der Bevölkerung war sehr groß und die Berichterstattung in
der Tageszeitung sehr treffend.

Aus „Blick vom Kattenberg“ Nr. 56/2017

Über 70 Menschen erleben bei einem Bildvortrag des
Heimat- und Kulturvereins Kilsheim im Alten Rathaus vir-
tuelle „Streifzüge durch die Natur unserer Heimat“. Die
NABU-Mitglieder Bernhard Väth, Rudi Schneider, Karl-
Heinz Ott und Walter Dietz zeigen die prächtige Vielfalt der
Natur rund um die Brunnenstadt.

„Streifzüge durch die Natur unserer Heimat“: Wunderschöne Aufnahmen zogen über 70 Interessierte in ihren Bann

Viele verborgene Schönheiten entdeckt

Auf „Streifzüge durch die Natur unserer Heimat“ begaben sich über 70 Interessierte bei einem Bildvortrag, den der Heimat- und Kulturverein Külsheim im Alten Rathaus veranstaltete.

KÜLSHEIM. Bernhard Vöth, Rudi Schneider, Karl-Heinz Ott und Dr. Walter Dietz von der örtlichen Gruppe des Naturschutzbunds Deutschland (Nabu) ließen am Donnerstagabend fast zwei Stunden lang die prächtige Vielfalt der Natur rund um die Brunnenstadt nur auf der Leinwand lebendig werden, sondern auch in den Köpfen der Zuschauer.

Hildegard Dietz, Vorsitzende des Heimatvereins, verließ bei der Begrüßung stimmungsvolle Eindrücke zu verschiedenen Tages- und Jahreszeiten, verborgene Schönheiten in kleinen Dimensionen. Die Referenten zeigten viele Bilder mit Landschaften, Tieren und Pflanzen, erläuterten dazu stimmig und erzählten ergänzend kleine Erlebnisse rund um die dargestellten Situationen. Sie begannen die Reise über zwölf Monate im Spätjahr.

Die bebilderte Tour startete im Spätjahr mit Stimmungsbildern wie einem mit Nebel überfrachteten Külsheim vom Kattenberg aus über die Weinbergzellen betrachtet. Es folgten Motive wie etwa Rosen mit Raureif und deren Früchte mit Schneehühchen, Spuren von einem Feldhasen im Schnee, ein Star, „der wie ein Gockel herumstolzert“ und ein Eichelhäher am Meisenknödel. Von Mäusen angefressene Zwetschgenkerne unter einem Rindenberg zeigten die Mannigfaltigkeit der gezeigten Naturaufnahmen ebenso auf wie ausgetrocknete Pilze oder ein schlichter Halm mit der einzigen Libellenart, die sich hierzulande auch im Winter zeigt.

Den Referenten begeisterten nicht nur mit prächtigen Aufnah-



Mit auf „Streifzüge durch die Natur unserer Heimat“ nahmen Bernhard Vöth, Rudi Schneider, Karl-Heinz Ott und Dr. Walter Dietz die Besucher bei ihrem Bildvortrag im Alten Rathaus in Külsheim.

BILD: BERNHARD VÖTH

men, sondern auch mit ihrem Fachwissen über Fauna und Flora. Sie erklärten, welche Raritäten in Külsheim und Umgebung ihr einziges Vorkommen im Main-Tauber-Kreis haben, und zeigten auf, warum das so ist. Viele seltene Pflanzen fühlen sich auf nicht genutzten, mageren Böden wohl. Man hörte auch von vielen Arten, die auf roten Listen stehen, weil der Mensch zu sehr in die Natur eingegriffen hat.

Die Bilderfolge zeigte Froschlaich im März ebenso wie Bienen, die sich in den Blüten tummeln, Frühblüher oder einen durch falschen Schnitt

massakrierten Baum. Ganz in Gelb erblühte eine Hahnenfußwiese, aber auch ein Feld voller Raps, „wunderschön anzuschauen, aber Einfalt in der Natur“. Gut an kamen auch ein Zauneidechsenmännchen im Prachtkleid, ein Insektenhotel, Morgentau an einem Spinnennetz oder seltene Orchideen.

Genau hingeschaut

Bei manchen Bildern musste genau hingeschaut werden, um das entscheidende Detail zu erspähen. Es gab lustige Bilder, die zum Schmunzeln und Lachen anregten, sowie

traurig stimmendes wie ein sterbender Vogel. „Der Natur ihren Kauf zu lassen, ist oft das Sinnvollste“ hieß es dazu aus berufenem Munde.

Einige Fotos „erzählten“ kleine Geschichten wie die vom jungen Ihu, der zu Fuß unterwegs ist („das sieht man nur einmal im Leben“), oder von der Ringelnatter, die eine gerade gefressene Kröte wieder auswürgt, weil sie ohne Beute besser fliehen kann. Auch die Kröte überlebte.

Die Zuschauer sahen das komplizierte Paarungsrad von Libellen, Läuse als Mohnbesucher, eine Krab-

benspinne, die einen gefangenen Schmetterling aussaugt, Fledermäuse in Nistkästen. Eine spannende Bildfolge verdeutlichte, wie eine Riesenschlupfwespe per Legestachel für ihren Nachwuchs sorgt. Herbstlaub in großartigen Farben und erster Raureif, der wie ein Schleier über den Bäumen liegt, beendete diesen reichlich bebilderten Jahreslauf.

Die Besucher dankten mit reichlich und verdientem Applaus. Man hatte manches gesehen, was schon bekannt war, und vieles, was bisher noch unbekannt geblieben war – eben Natur pur in der Region. *hpu*

Aus Fränkische Nachrichten vom 12.03.2016

